

Phasenbild

Englisch: Phase Picture

THEORIE

Einzelframe aus einer Bewegungssequenz — zeigt einen definierten Moment im Ablauf.
Basis für Storyboards und Animatic-Planungen.

Wenn bei der Vorbereitung einer komplexen Actionsequenz zu klären ist, wie die Kamera sich bewegt, wo die Darsteller stehen und welche Blickwinkel funktionieren, liefern Phasenbilder die Grundlage: Einzelframes aus einer geplanten oder bereits gefilmten Bewegungsabfolge, die den exakten Moment festhalten. Ein Phasenbild ist kein beliebiges Standbild, sondern ein Schnappschuss aus dem Zeitfluss, der einen Zustand dokumentiert, auf den es ankommt. Im Gegensatz zu einem zufällig gewählten Frame zeigt das Phasenbild einen bewusst gesetzten Punkt in der Dynamik. In der Vorproduktion — besonders beim Storyboarden — arbeitet der Storyboard-Artist mit Phasenbildern, um Übergänge zwischen Einstellungen zu verstehen. Bei einer Kamerafahrt, die ein Gesicht einrahmt, durch eine Tür führt und im nächsten Raum endet, sind mindestens drei definierte Phasenbilder nötig: Startposition, Übergangsmoment, Endposition. Die visuelle Realität eines Frames sagt mehr als hundert Sätze Planung. Bei der Animatic-Erstellung — diesem groben, animierten Storyboard — sind Phasenbilder das Rohmaterial. Zusammengeschnitten und mit Ton versehen, zeigen sie Produzent und Regisseur bereits vor dem Drehen, ob eine Bildkonzeption funktioniert. Technisch taucht der Begriff auch im Kontext von Animation und VFX auf. Ein Animator erstellt Keyframes und dazwischen liegende Phasenbilder, um Bewegungsabläufe zu überprüfen. In der Cinematography ist das Phasenbild ein Kommunikationswerkzeug. Fragt der AD, wo genau die Kamera stehen soll, lässt sich ein Phasenbild zeigen statt erklären. Dasselbe gilt beim virtuellen Scouting: Drei Phasenbilder mit verschiedenen Blickwinkeln, an die VFX-Abteilung gesendet, zeigen sofort, welche Komposition gefragt ist. Der Unterschied zu Keyframes liegt in der Absicht: Ein Keyframe ist ein kritischer Punkt für die technische Ausführung einer Bewegung. Ein Phasenbild ist kompositorisch relevant — es zeigt, wie das Bild aussieht, wenn es wichtig wird. Früh und häufig in der Planung eingesetzt, kosten Phasenbilder wenig Zeit und verhindern teure Überraschungen am Set.